

# Medienmitteilung

## Swiss Re Institute erwartet starkes Wachstum der globalen Versicherungsmärkte aufgrund steigender Nachfrage nach Risikoschutz

- Die weltweiten Versicherungsprämien werden 2021 voraussichtlich real um 3,4% steigen, 2022 um 3,3% und 2023 um 3,1%
- Der globale Versicherungsmarkt dürfte bereits bis Mitte 2022 – früher als erwartet – erstmals ein Prämienvolumen von 7 Bio. USD übersteigen
- Die Profitabilität des Versicherungsgeschäfts wird im Leben- wie auch im Nichtlebensegment von einem infolge der COVID-19-Pandemie erhöhten Risikobewusstsein und von weiterhin stark steigenden Prämienätzen gestützt

Zürich, 17. November 2021 – Nach Prognosen der jüngsten *sigma*-Studie des Swiss Re Institute wird das weltweite Prämienvolumen der globalen Versicherungswirtschaft bis Mitte 2022 eine neue Rekordhöhe von mehr als 7 Bio. USD erreichen. Dies wäre früher als von Swiss Re im Juli geschätzt und spiegelt das wachsende Risikobewusstsein, die zunehmende Nachfrage nach Risikoschutz und die steigenden Prämiensätze in den gewerblichen Sparten der Nichtlebenversicherung wider. Zudem werden die Aussichten für die Versicherungswirtschaft durch eine kräftige zyklische Erholung vom COVID-19-Schock gestützt. Das Wirtschaftswachstum dürfte jedoch in den nächsten zwei Jahren durch die fortschreitende Energiepreiskrise, anhaltende angebotsseitige Probleme und Inflationsrisiken gebremst werden. Wie die Resilienzanalyse des Swiss Re Institute in diesem *sigma*-Bericht zeigt, erfordert Wachstum langfristige strukturelle Unterstützung.

Klimawandel und Digitalisierung sind massgebliche Trends, welche die Weltwirtschaft und die Versicherungsmärkte prägen. Eine schnelle Dekarbonisierung ist unabdingbar, und für die wirtschaftlichen Aussichten wird entscheidend sein, wie die Gesellschaft die Umstellung auf eine grüne Ökonomie vollzieht. Die Versicherungsbranche kann den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft unterstützen, indem sie nicht nur Katastrophenschäden auffängt, sondern auch nachhaltige Infrastrukturinvestitionen fördert, die helfen, die Auswirkungen unberechenbarer Wetterextreme zu mildern. Die Einführung digitaler Technologien trägt nicht nur zur Steigerung des globalen Produktivitätswachstums bei, sondern Untersuchungen von Swiss Re haben auch ergeben, dass die Pandemie die Bereitschaft der Konsumenten beeinflusst hat, Versicherungsangelegenheiten digital zu regeln. Hier besteht

Media Relations,  
Zürich  
Telefon +41 43 285 7171


New York  
Telefon +1 914 828 6511

Singapur  
Telefon +65 6232 3302

Investor Relations,  
Zürich  
Telefon +41 43 285 4444

Swiss Re AG  
Mythenquai 50/60  
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121

[www.swissre.com](http://www.swissre.com)  
 @SwissRe

somit Wachstumspotenzial.<sup>1</sup> Ein dritter bedeutender Trend ist die in verschiedenen Ländern zunehmende Divergenz zwischen dem Wachstum und sozioökonomischen Indikatoren wie Ungleichheit, die ein potenzielles Risiko darstellt.

«Die wirtschaftliche Erholung, die wir jetzt erleben, ist zyklisch und nicht strukturell, und die makroökonomische Resilienz ist heute geringer als vor der COVID-19-Krise. Mit ihrer Kapazität und ihrem Know-how im Auffangen von Risiken trägt die Versicherungswirtschaft entscheidend dazu bei, Gesellschaft und Wirtschaft widerstandsfähiger zu machen. Doch grünes Wachstum ist nur dann nachhaltig, wenn niemand davon ausgeschlossen ist. Wir haben die einmalige Chance, eine bessere Marktwirtschaft zu entwickeln. Dazu müssen alle Beteiligten die Kosten des Klimawandels akzeptieren und internalisieren, und die Politik muss berücksichtigen, welche Verteilungswirkung von wirtschaftspolitischen Massnahmen für die Bevölkerung ausgeht. Dies wird den Übergang erleichtern, den wir für einen nachhaltigen Pfad zu einer Netto-Null-Ökonomie bis 2050 brauchen», erklärt Jerome Haegeli, Chefökonom der Swiss Re Gruppe.

Die *sigma*-Studie des Swiss Re Institute sagt für 2021 ein starkes globales BIP-Wachstum von 5,6% voraus, das sich 2022 auf 4,1% und 2023 auf 3,0% abschwächen wird. Das dominierende kurzfristige Makrorisiko ist die Inflation, die durch die Energiekrise und anhaltende angebotsseitige Probleme angeheizt wird. Mit dem stärksten Preisdruck ist in den Schwellenländern sowie in Grossbritannien und den USA zu rechnen.

### **Markterholung spiegelt Resilienz der Versicherungswirtschaft wider**

Nach Schätzungen des Swiss Re Institute werden die weltweiten Nichtlebenprämien 2021 um 3,3% wachsen, 2022 um 3,7% und 2023 um 3,3%. In der Sach-Katastrophenversicherung sollen die Prämienätze 2022 nach einem Jahr mit überdurchschnittlich hohen Schäden steigen. Auch in der Haftpflichtversicherung dürften die Prämienätze im nächsten Jahr aufgrund der anhaltenden sozialen Inflation anziehen, während das Individualkundengeschäft in den USA und Europa von frühen Anzeichen eines Preisanstiegs in der Motorfahrzeugversicherung profitieren dürfte. In der weltweiten Krankenversicherung wird mit einem Anstieg des Prämienvolumens gerechnet, der vom Wachstum der US-Wirtschaft und der stabilen Nachfrage in den Industrieländern getragen wird. Starke Zuwächse werden in den Schwellenländern erwartet, wobei für China in den beiden nächsten Jahren ein Plus von jeweils 10% prognostiziert wird, vor allem aufgrund der starken Nachfrage nach Krankenversicherungen einschliesslich Critical Illness.

Die weltweiten Lebensversicherungsprämien werden 2021 voraussichtlich um 3,5% steigen, 2022 um 2,9% und 2023 um 2,7%. Bei Produkten zur Risikoabsicherung ist mit starker Nachfrage zu rechnen, die durch höheres

---

<sup>1</sup> Quelle: [Digital adoption in personal P&C insurance in south and southeast Asia | Swiss Re](#)

Risikobewusstsein, eine Erholung des Kollektivgeschäfts und verstärkte digitale Interaktion unterstützt wird. Das Spargeschäft dürfte in den nächsten zwei Jahren moderat wachsen, bedingt durch eine leichte Verbesserung der Renditen von Staatsanleihen und eine Erholung der Beschäftigung und der Haushaltseinkommen. Da die Lebensversicherungswirtschaft nach wie vor durch die Pandemie belastet ist, zeigt sich bei der Übersterblichkeit kein einheitlicher Trend. Im Gegensatz zu vielen europäischen Ländern verzeichnen die USA seit Beginn der Pandemie im Durchschnitt eine anhaltende Übersterblichkeit, und die ausgezahlten Todesfallleistungen sind in der ersten Hälfte dieses Jahres gestiegen. In Lateinamerika, das besonders stark von COVID-19 betroffen ist, sind die Lebensversicherer mit pandemiebedingten Leistungsansprüchen in beispielloser Höhe konfrontiert. In Brasilien hat sich die Leistungsquote in der Lebensversicherung im April 2021 mehr als verdoppelt, und in Mexiko ist die Pandemie mit versicherten Schäden in Höhe von 2,5 Mrd. USD über 18 Monate per September 2021 für die lokale Versicherungswirtschaft das bisher teuerste Ereignis überhaupt. Sie liegt damit noch vor dem Schaden von 2,4 Mrd. USD durch den Hurrikan Wilma im Jahr 2005.

Das steigende Risikobewusstsein führt zu einer erhöhten Nachfrage nach Versicherungsschutz. Der Pandemieschock hat verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass die Versicherungswirtschaft in Krisenzeiten Risiken auffängt, indem sie Haushalte, Unternehmen und Regierungen finanziell entlastet. Gleichzeitig zeigen Störungen der Lieferketten, dass ein besserer Schutz erforderlich ist, um die Gesellschaft widerstandsfähiger zu machen, und die neuen Rekorde bei den Wetterextremen dieses Jahres verleihen dem globalen Wettlauf zum Netto-Null-Ziel zusätzliche Dringlichkeit. Zudem wird die Möglichkeit, Versicherungsangelegenheiten digital im Internet zu regeln, von den Konsumenten gut angenommen, sodass hier mit schnellem Wachstum zu rechnen ist. Allerdings könnte die zunehmende Ungleichheit die soziale Inflation verschärfen, also den Anstieg der Versicherungsschäden aufgrund hoher Prozesskosten.

«Die Marktbedingungen deuten darauf hin, dass sich die positive Preisdynamik in allen Sparten und Regionen fortsetzen wird. Für steigende Prämienätze werden vor allem die inflationsbedingt höhere Schadenentwicklung in allen Sparten, die anhaltende soziale Inflation in den USA und die dauerhaft tiefen Zinsen sorgen», so Jerome Haegeli.

Tabelle 1: Reales BIP-Wachstum, Inflation und Zinsen in ausgewählten Regionen, 2020 bis 2023

		2020	2021		2022		2023	
		Tatsächlich	SRI	Konsens	SRI	Konsens	SRI	Konsens
Reales BIP-Wachstum Jahresdurchschnitt, %	USA	-3.5	5.5	5.6	3.7	4.0	1.5	2.4
	Euroraum	-6.6	5.0	5.1	4.1	4.3	2.0	2.1
	China	2.3	8.0	8.0	5.1	5.4	5.7	5.4
Inflation, Gesamt-VPI, Jahresdurchschnitt, %	USA	1.2	4.7	4.4	5.0	3.3	2.2	2.3
	Euroraum	0.3	2.5	2.4	2.6	2.0	1.5	1.5
	China	2.5	1.3	1.0	2.3	2.2	2.5	2.2
Rendite zehnjähriger Staatsanleihen per Jahresende, %	USA	1.0	1.4	1.7	1.6	2.0	1.9	2.4
	Euroraum	-0.6	-0.2	-0.2	0.0	0.0	0.2	0.4

Hinweis: Der Leitzins des Euroraums bezieht sich auf den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte;

Daten vom 11. November 2021

Quelle: Bloomberg, Swiss Re Institute

Tabelle 2: Prognostiziertes reales Prämienwachstum gesamt

	2021	2022	2023
<b>Weltweit</b>	3.4% ↑	3.3% ↑	3.1% ↑
<b>Entwickelte Märkte</b>	3.3% ↑	2.5% ↑	2.2% ↑
<b>Nordamerika</b>	2.3% ↑	2.5% ↑	2.2% ↑
<b>EMEA</b>	4.9% ↑	2.0% ↑	2.0% ↑
<b>Asien/Pazifik</b>	3.9% ↑	3.6% ↑	2.8% ↑
<b>Schwellenländer</b>	3.4% ↓	6.5% ↓	6.2% ↓
<b>ausser China</b>	5.7% ↑	5.3% ↑	4.9% –
<b>China</b>	1.5% ↓	7.1% ↓	6.9% ↓
Lateinamerika und die Karibik	7.5% ↑	4.4% ↓	3.5% ↓
Aufstrebendes Europa und Zentralasien	3.6% ↑	3.5% ↑	2.9% ↑
Aufstrebender Naher Osten	2.5% ↓	4.7% ↓	4.5% ↓
Afrika	1.9% ↓	2.0% ↓	2.6% –

Die Pfeile zeigen den Trend gegenüber den Prognosen im Juni

Quelle: Swiss Re Institute

### So erhalten Sie diese *sigma*-Studie:

Die englische Ausgabe der *sigma*-Studie 5/2021 «Turbulence after lift-off: global economic and insurance outlook 2022/23» steht in elektronischer Form zur Verfügung. Sie können diese unter <https://www.swissre.com/institute/research/sigma-research/sigma-2021-05.html> herunterladen.

### Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist einer der weltweit führenden Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers mit dem Ziel, die Welt widerstandsfähiger zu machen. Sie antizipiert und steuert Risiken – von Naturkatastrophen bis zum Klimawandel, von alternden Bevölkerungen bis zur Cyber-Kriminalität. Ziel der Swiss Re Gruppe ist es, der Gesellschaft zu helfen, erfolgreich zu sein und Fortschritte zu machen, indem sie für ihre Kunden neue Möglichkeiten und Lösungen entwickelt. Die Swiss Re Gruppe hat ihren Hauptsitz in Zürich, wo sie 1863 gegründet wurde, und ist über ein Netzwerk von rund 80 Geschäftsstellen weltweit tätig.

### Hinweise zu Aussagen über zukünftige Entwicklungen

Gewisse hier enthaltene Aussagen und Abbildungen sind zukunftsgerichtet. Diese Aussagen (u. a. zu Vorhaben, Zielen und Trends) und Illustrationen nennen aktuelle Erwartungen bezüglich zukünftiger Entwicklungen auf der Basis bestimmter Annahmen und beinhalten auch

Aussagen, die sich nicht direkt auf Tatsachen in der Gegenwart oder in der Vergangenheit beziehen.

Zukunftsgerichtete Aussagen sind typischerweise an Wörtern wie «vorwegnehmen», «annehmen», «glauben», «fortfahren», «schätzen», «erwarten», «vorhersehen», «beabsichtigen» und ähnlichen Ausdrücken zu erkennen beziehungsweise an der Verwendung von Verben wie «wird», «soll», «kann», «würde», «könnte», «dürfte». Diese zukunftsgerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die zur Folge haben können, dass das Betriebsergebnis, die finanziellen Verhältnisse, die Solvabilitätskennzahlen, die Kapital- oder Liquiditätspositionen oder die Aussichten der Gruppe wesentlich von jenen abweichen, die durch derartige Aussagen zum Ausdruck gebracht oder impliziert werden, oder dass Swiss Re ihre veröffentlichten Ziele nicht erreicht. Zu derartigen Faktoren gehören unter anderem:

- Häufigkeit, Schweregrad und Verlauf von versicherten Schadenereignissen, insbesondere Naturkatastrophen, Man-made-Schadenereignissen, Pandemien, Terroranschlägen oder kriegerischen Handlungen;
- Mortalität, Morbidität und Langlebigkeitsverlauf;
- der zyklische Charakter des Rückversicherungsgeschäfts;
- Interventionen der Zentralbank auf den Finanzmärkten, Handelskriege oder andere protektionistische Massnahmen in Bezug auf internationale Handelsabkommen, ungünstige geopolitische Ereignisse, innenpolitische Umstürze oder andere Entwicklungen, die sich negativ auf die Weltwirtschaft auswirken;
- gestiegene Volatilität und/oder Zusammenbruch von globalen Kapital- und Kreditmärkten;
- die Fähigkeit der Gruppe, genügend Liquidität und den Zugang zu den Kapitalmärkten zu gewährleisten, einschliesslich genügend Liquidität zur Deckung potenzieller Rücknahmen von Rückversicherungsverträgen durch Zedenten, Aufforderung zur vorzeitigen Rückzahlung von Schuldtiteln oder ähnlichen Instrumenten oder Forderungen von Sicherheiten aufgrund der tatsächlichen oder wahrgenommenen Verschlechterung der Finanzkraft der Gruppe;
- die Unmöglichkeit, mit dem Verkauf von in der Bilanz der Gruppe ausgewiesenen Wertschriften Erlöse in Höhe des für die Rechnungslegung erfassten Wertes zu erzielen;
- die Unmöglichkeit, aus dem Investmentportfolio der Gruppe ausreichende Kapitalerträge zu erzielen, einschliesslich infolge von Schwankungen auf den Aktien- und Rentenmärkten, durch die Zusammensetzung des Investmentportfolios oder auf andere Weise;
- Änderungen von Gesetzen und Vorschriften oder ihrer Auslegungen durch Aufsichtsbehörden und Gerichte, die die Gruppe oder deren Zedenten betreffen, einschliesslich als Ergebnis einer umfassenden Reform oder Abkehr von multilateralen Konzepten bei der Regulierung globaler Geschäftstätigkeiten;
- der Rückgang oder Widerruf eines Finanz- oder anderer Ratings einer oder mehrerer Gesellschaften der Gruppe oder sonstige Entwicklungen, welche die Fähigkeit der Gruppe zur Erlangung eines verbesserten Ratings erschweren;
- Unwägbarkeiten bei der Schätzung von Rückstellungen, einschliesslich Unterschieden zwischen den tatsächlichen Schadensforderungen und den Underwriting- und Rückstellungsannahmen;
- Policenerneuerungs- und Stornoquoten;
- Unsicherheiten bei Schätzungen von künftigen Schäden, welche für die Finanzberichterstattung verwendet werden, insbesondere in Hinblick auf grosse Naturkatastrophen und bestimmte Man-made-Grossschäden, da Schadensschätzungen bei solchen Ereignissen mit bedeutenden Unsicherheiten behaftet sein können und vorläufige Schätzungen unter dem Vorbehalt von Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse stehen;
- juristische Verfahren sowie behördliche Untersuchungen und Massnahmen, u. a. im Zusammenhang mit Branchenanforderungen und allgemeinen, für die Geschäftstätigkeit geltenden Verhaltensregeln
- das Ergebnis von Steuerprüfungen und die Möglichkeit der Realisierung von Steuerverlustvorträgen sowie latenten Steuerforderungen (u. a. aufgrund der

Ergebniszusammensetzung in einem Rechtsgebiet oder eines erachteten Kontrollwechsels), welche das künftige Ergebnis negativ beeinflussen könnten, und die Gesamtauswirkungen von Änderungen der Steuervorschriften auf das Geschäftsmodell der Gruppe;

- Änderungen bei Schätzungen oder Annahmen zur Rechnungslegung, die sich auf die rapportierten Zahlen zu Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Einnahmen oder Ausgaben, einschliesslich Eventualforderungen und Verbindlichkeiten, auswirken;
- Änderungen bei Standards, Praktiken oder Richtlinien zur Rechnungslegung;
- Stärkung oder Schwächung ausländischer Währungen;
- Reformen oder andere mögliche Änderungen an Referenzzinssätzen;
- die Unwirksamkeit von Absicherungsinstrumenten der Gruppe;
- bedeutende Investitionen, Übernahmen oder Veräusserungen sowie jegliche Verzögerungen, unerwartete Verbindlichkeiten oder sonstige Kosten, geringer als erwartet ausfallende Leistungen, Beeinträchtigungen, Ratingaktionen oder andere Aspekte im Zusammenhang mit diesen Transaktionen;
- aussergewöhnliche Ereignisse bei Kunden oder anderen Gegenparteien der Gruppe, zum Beispiel Insolvenz, Liquidation oder sonstige kreditbezogene Ereignisse;
- Verschärfung der Wettbewerbsbedingungen;
- Auswirkungen von Betriebsstörungen aufgrund von Terroranschlägen, Cyberangriffen, Naturkatastrophen, Krisenfällen im Gesundheitswesen, Feindseligkeiten oder anderen Ereignissen;
- Beschränkungen hinsichtlich der Fähigkeit der Tochtergesellschaften der Gruppe, Dividenden zu zahlen oder andere Ausschüttungen vorzunehmen; und
- operative Faktoren, einschliesslich der Wirksamkeit des Risikomanagements und anderer interner Verfahren zur Prognose und Bewirtschaftung vorgenannter Risiken.

Diese Aufzählung von Faktoren ist nicht erschöpfend. Die Gruppe ist in einem Umfeld tätig, das sich ständig verändert und in dem neue Risiken entstehen. Die Leser werden daher dringend gebeten, sich nicht zu sehr auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Swiss Re ist nicht verpflichtet, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen, Ereignisse oder Ähnlichem öffentlich zu revidieren oder zu aktualisieren.

Diese Mitteilung ist nicht als Empfehlung für den Kauf, Verkauf oder das Halten von Wertpapieren gedacht und ist weder Angebot noch Angebotseinholung für den Erwerb von Wertpapieren in irgendeinem Land, einschliesslich der USA. Jedes derartige Angebot würde ausschliesslich in Form eines Verkaufsprospekts oder Offering Memorandums erfolgen und den geltenden Wertschriftengesetzen entsprechen.